



INFOBLATT

Informationen der SPD Pankow

April-Juni 2020 | Nummer 102



Liebe Genoss*innen,

die Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im Griff. Wegen des überwiegend verantwortungsbewussten Verhaltens unserer Mitbürger*innen steigen die Ansteckungszahlen derzeit nicht weiter an. In dieser Situation haben sich der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Mitgliedsgewerkschaften, aber auch wir als SPD-Kreis Pankow, entschieden unsere traditionellen Feierlichkeiten zum 1. Mai nicht zu veranstalten. Dennoch gilt es, die berechtigten Anliegen der Beschäftigten in die Öffentlichkeit zu tragen. Wie wir einen kämpferischen 1. Mai gemeinsam gestalten können, erfahrt ihr auf Seite 4.

Machen wir uns nichts vor: Unsere Parteilarbeit, wie wir sie vorher kannten, hat sich verändert. Es finden viele Telefon- und Videokonferenzen statt. Obwohl die ordentliche Amtszeit der Kreisvorstände und des Landesvorstands in Berlin abgelaufen ist, können derzeit keine Delegiertenkonferenzen bzw. Parteitage stattfinden. Der Pankower Kreisvorstand ist sich seiner Verantwortung bewusst und will ihr gerecht werden, bis wieder größere Konferenzen erlaubt sind. Wie die Parteilarbeit trotz der Einschränkungen zur Pandemie-Bekämpfung weitergeht, könnt ihr

in diesem Infoblatt nachlesen.

Hervorheben möchte ich die Aktionen praktischer Solidarität, bei denen für ältere Genoss*innen oder weitere Risikogruppen beispielsweise eingekauft wird. Das sind die Jungsozialist*innen [1], der Arbeiter-Samariter-Bund [2] und die Arbeiterwohlfahrt [3]. Hier könnt ihr euch auch melden, wenn ihr helfen wollt!

Ich wünsche euch Gesundheit, ein auskömmliches Einkommen und verbleibe mit unserem alten sozialdemokratischen Gruß

FREUNDSCHAFT!

Euer Knut Lambertin (Kreisvorsitzender)

- [1] <https://www.spd-pankow.de/meldungen/coronapandemie-solidaritaet-fuer-aeltere-und-chronisch-krank-genossinnen-und-genossen/>
- [2] <https://www.asbhilft.berlin>
- [3] <https://www.awoberlin.de/Update-Helfen-und-Selbst-Hilfe-in-Zeiten-von-Corona-1006304.html>

Inhalt

Grußwort des Kreisvorsitzenden	S. 1
Durch Corona ins digitale Zeitalter?	S. 2
Informationsveranstaltung mit Bürger*innen – mal anders	S. 2
Alle Kinder im Blick: Programm „LernBrücken“ gestartet	S. 3
Bezirksamt im Krisenmodus	S. 3
Wer sind sie eigentlich DIE Senior*innen?	S. 4
Juso-Arbeit in Krisenzeiten	S. 4
Aktionen zum 1. Mai	S. 5
Digital durchstarten	S. 5
Wie arbeitet #PankowPower in Zeiten von Covid-19 weiter?	S. 6
Parteilieben während der Corona-Krise	S. 6
Impressum	S. 6

Durch Corona ins digitale Zeitalter?

Seit Mitte März spielt sich auch Parteiarbeit weitgehend digital ab und nach anfänglichem Experimentieren gelingt das zunehmend professioneller und bietet zudem den Vorteil, auch Referent*innen aus unterschiedlichen Städten zusammenzubringen. Ich selbst war am 20. April Gast einer Diskussion der Wiener Bildungsakademie mit virtuellen Gästen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol zum Umgang mit dem Virus. Rund 40 Personen folgten bei MS Teams, weitere 40 verfolgten den Facebook-Stream – und, Hand aufs Herz, wann hat eine Veranstaltung nicht nur kaum Kosten verursacht, sondern auch 80 Gäste erreicht? Einen Tag später – diesmal über den Anbieter Zoom – diskutierte die AG Migration u. a. mit den beiden Europaabgeordneten Birgit Sippel und Gaby Bischoff. Ein Talkshow-Format, das pointiert in gut 75 Minuten Informationen ins heimische Wohnzimmer brachte.

Die SPD Weißensee nutzte das Format des digitalen Stammtischs und der digitalen Mitgliederversammlung. Auch der geschäftsführende Kreisvorstand traf sich zur Videokonferenz und stellte fest: Das klappt ganz gut und spart Zeit, vor allem die Wegezeiten zum gemeinsamen Treffpunkt.

Und so wird vielleicht das eine oder andere bleiben, auch wenn man sich wieder direkt treffen kann. Kompliziert ist die Teilhabe per Video übrigens nicht. Es braucht eine stabile Internetverbindung und ein Endgerät (Smartphone, Tablet oder Computer) mit Kamera und Mikrofon. Übrigens, bei allen Plattformen wie z. B. WebEx, Zoom oder MS Teams gilt: Kosten entstehen nur dem, der zu einem Termin einlädt. Die Teilnahme ist immer kostenlos und in der Regel ist dafür auch keine Registrierung notwendig.

Dennis Buchner (MDA, stellv. Kreisvorsitzender)

Informationsveranstaltung mit Bürger*innen – mal anders

Bei uns im Abteilungsgebiet gilt noch einmal spezieller das, was für Berlin insgesamt gilt: Es gibt besonders viele Kleinunternehmer*innen und Selbständige. Auf einer öffentlichen Online-Veranstaltung per Videokonferenz konnten Kleinunternehmer*innen und Selbständige aus dem Kiez ganz praktische Hilfe rund um die Antragstellung erhalten.

Viele von ihnen hatten aufgrund der coronabedingten Einschränkungen von heute auf morgen keine Einnahmen mehr. Deshalb hatte das Land Berlin im Rekordtempo ein Soforthilfeprogramm auf die Beine gestellt, um denjenigen schnell und zunächst auch unabhängig von Bundesmitteln helfen zu können. Eingesetzt hatte sich im Vorfeld für solche schnellen Hilfen Tim Renner, der Landesvorsitzende der Selbständigen in der SPD. Rund 30 Teilnehmer*innen diskutierten so in der vergangenen Woche: Wann kann wer was beantragen? Muss ich ggf. etwas zurückzahlen? Was ist mit den Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen? Wird die Soforthilfe mit dem Arbeitslosengeld II verrechnet? Auch da er die Einführung des Hilfeprogramms eng begleitet und verfolgt hatte, konnte Tim hier ganz praktische Hilfestellung geben. Alle Fragen und Antworten wurden im Nachgang der Veranstaltung aufgearbeitet und können hier nachgelesen werden:

<https://www.spd-helmholtzplatz.de/meldungen/fragen-und-antworten-aus-unserer-veranstaltung-zu-wirtschaftshilfen-fuer-solo-selbststaendige-und-gewerbetreibende/>

Darüber hinaus hat das Internetteam der Abteilung Helmholtzplatz einen „Corona-Guide“ erarbeitet, eine Übersicht mit den wichtigsten Informationen und Links zur Corona-

Pandemie, den Hilfsmöglichkeiten und weiteren relevante Zahlen, Daten und Fakten. Diese und weitere Informationen sind abrufbar in der Corona-Infos-Rubrik auf der Webseite des Kreises unter <https://www.spd-pankow.de/meldungen/uebersicht/gesundheit/>

Clara West (MdA, stellv. Kreisvorsitzende)

Alle Kinder im Blick: Programm „LernBrücken“ gestartet

Viele Familien finden in der aktuellen Situation kreative Lösungen, um den Alltag mit ihren Kindern zu organisieren und das Lernen zuhause zu ermöglichen. Das ist für alle eine große Herausforderung. Zwar wird ab dem 27. April der Unterricht für die Abschlussjahrgänge schrittweise wieder aufgenommen, allerdings wird ein regulärer Schulbetrieb aus Infektionsschutzgründen erst in einigen Wochen stattfinden können. Für Kinder und Jugendliche, die in sozial benachteiligten Lagen aufwachsen, ist die Zeit der Schulschließungen besonders herausfordernd. Sie brauchen gerade jetzt unsere Aufmerksamkeit, denn sie haben oft keine Eltern, die ihnen bei den Schularbeiten helfen können und häufig auch keinen Zugang zu digitalen Lernmöglichkeiten.

Für diese Schüler*innen haben wir nun das deutschlandweit einzigartige Programm „LernBrücken“ gestartet. Das mit 3,2 Mio. Euro untersetzte Programm bündelt die Angebote zahlreicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Es geht um die Versorgung mit Lernmaterialien, um die Unterstützung des häuslichen Lernens, um Elternarbeit und darum, die Kinder und Jugendlichen emotional und psychisch zu stärken. Die Träger kooperieren dabei intensiv mit den Lehrkräften der Schulen und erhalten von diesen Informationen über die Bedarfslage der Schüler*innen.

Zusätzlich haben wir 9.500 Tablets beschafft, die nun als Leihgeräte an die Kinder ausgegeben werden, die zuhause keinen Computer besitzen.

Gerade jetzt in der Krisenzeit ist mir wichtig, dass wir alle Kinder unserer Stadt im Blick behalten.

Alle Informationen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Schul- und Kitabetrieb findet ihr tagesaktuell unter <https://www.berlin.de/sen/bjf/>

Sandra Scheeres (Senatorin für Bildung, Jugend und Familie)

Bezirksamt im Krisenmodus

Auch das Bezirksamt steht stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Seit dem 27. März arbeiten wir im Notbetrieb. Das heißt, dass nur etwa die Hälfte unserer Beschäftigten vor Ort im Einsatz ist. Die anderen arbeiten, soweit möglich, zu Hause. Das Gesundheitsamt hat Verstärkung aus anderen Ämtern bekommen. So konnte eine Corona-Hotline aufgebaut werden, die täglich für Fragen erreichbar ist.

Gleichzeitig ist uns wichtig, weiter für die Menschen da zu sein. Gerade für diejenigen, die die Kontaktbeschränkungen am härtesten treffen: sozial Schwache, Familien, Ältere und kleine Gewerbetreibende. Das Sozialamt bietet als einziges Amt noch offene Sprechstunden an, um schnell zu helfen, wenn Menschen in existentielle Not geraten. Zum Glück sind viele soziale Projekte weiterhin aktiv und unterstützen. So konnten wir z. B. organisieren, dass Streetworker*innen nun Spenden direkt an Obdachlose verteilen. Jugendclubs arbeiten online weiter. Außerdem konnten wir mit Unterstützung mehrerer Initiativen eine Spendenaktion für Kinder in Wohnungslosen- und

Geflüchtetenunterkünften ins Leben rufen. Wichtig ist, dass Hilfsangebote bekannter werden. Deswegen haben wir z. B. alle über 80-Jährigen per Brief angeschrieben und auf Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen. Oft wird diese Gruppe von Online-Angeboten nicht erreicht. An anderer Stelle liegt der Fokus darauf, die Informationen immer aktuell zu halten: Die Wirtschaftsförderung informiert Unternehmen auf Wunsch mit einem Newsletter.

Wenn ihr Fragen zur Arbeit des Bezirksamtes habt, kontaktiert mich gerne unter rona.tietje@ba-pankow.berlin.de.

Rona Tietje (Bezirksstadträtin für Jugend, Wirtschaft und Soziales)

Wer sind sie eigentlich DIE Senior*innen?

Die SPD definiert sie mit 60plus – und ist damit ziemlich weit weg vom wahren Leben. Viele arbeiten noch, jetzt in der Corona-Krise werden sie sogar gebeten wieder in den (Pflege-)Beruf zurückzukehren!

Viele sind aktiv, unterwegs und offen, Stütze ihrer berufstätigen Kinder bei der Enkelbetreuung.

Ich konzentriere mich deshalb auf die Gruppe derer, die krank, behindert oder hochaltrig sind. Sie sind oft auch diejenigen, die nicht mehr in den Abteilungen auftauchen und irgendwann ganz „verschwinden“, wenn niemand mehr da ist, der sie noch kennt. Und die oftmals nicht digital an Partei und Gesellschaft angebunden sind.

Bei den Treffen der AG 60plus ist diese Gruppe relativ gut vertreten. Jetzt fällt dieser Termin aus, genauso wie die AWO-Gruppen. Mit Videokonferenzen ist nichts zu machen. Ich

habe deshalb versucht, in Kooperation mit manchen Abteilungen die Genoss*innen abzu-telefonieren, die keine E-Mail-Adresse haben. Vollständigkeit war nicht möglich. Ergebnis aber: Sehr viele haben ihre Kinder in der Nähe und werden durch sie versorgt, andere haben ambulante Pflegedienste oder Partner*innen oder gehen trotz aller Warnungen selber einkaufen. Was aber alle verband: Sie freuten sich, dass ihre Partei sich bei ihnen meldet! Und das ist ein Punkt, der mit der Dauer der Einschränkungen immer wichtiger wird.

Was könnt ihr tun? Ich sage mal schlicht: Kontakt halten, reden! Alle Abteilungen wissen, welche Mitglieder 75plus sind. Auch wer jünger und krank oder ans Haus gefesselt ist. Ihr könnt ziemlich leicht mit einem Anruf herausfinden, welche dieser Mitglieder allein leben, einsam sind und niemanden zum Reden haben. Es sind nicht die Massen, aber es gibt sie und sie brauchen Ansprache – mehr denn je.

Allen Abteilungen, die das schon machen, ein ganz herzliches Dankeschön!

Lioba Zürn (Vorsitzende der AG 60plus)

Aktionen zum 1. Mai

In der aktuellen Corona-Situation haben sich der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Mitgliedsgewerkschaften – aber auch wir als SPD-Kreis Pankow – entschieden unsere traditionellen Feierlichkeiten zum 1. Mai nicht zu veranstalten. Dennoch gilt es die berechtigten Anliegen der Beschäftigten in die Öffentlichkeit zu tragen. Wie wir einen kämpferischen 1. Mai gemeinsam gestalten können, erfahrt ihr unter <https://www.dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit> sowie auf unserer Facebook-Präsenz (<https://www.facebook.com/SPD.Pankow/>) und unserer Homepage (<https://www.spd-pankow.de>).

Das Corona-Virus ist nicht politisch. Aber wer heute wie hart von der Krise getroffen ist – das ist Folge von politischen Entscheidungen!

Unter diesem Motto haben wir am 22. März unsere Social-Media-Kampagne zum Thema Corona und seine Folgen gestartet. Zu diesem Zeitpunkt befand sich ein Großteil unserer Mitglieder schon in der Selbstisolation zuhause und wir versuchten so gut wie möglich, die Krise als Chance zu nutzen. Am letzten Mittwoch im März fand unsere erste virtuelle Sitzung statt. Zu Gast war ein Referent aus Köln, der uns per Videokonferenz zugeschaltet war. Normalerweise beschränken wir uns aus organisatorischen und finanziellen Gründen auf Gäste aus Berlin – hier haben wir die Gelegenheit genutzt und seitdem weitere Referent*innen eingeladen, die uns aus nah und fern zugeschaltet waren.

Bevor das Corona-Virus uns ausbremste, hatten wir ein paar gut gefüllte Wochen. Ein neuer Vorstand wurde gewählt, die Vorbereitungen für Landes- und Kreisdelegiertenkonferenz liefen auf Hochtouren. Und dann war innerhalb von ein paar Tagen plötzlich alles abgesagt. Auf einmal ging es nicht mehr darum, Anträge zu schreiben, sondern um Kontaktaufnahme zur AG 60plus, um eine Nachbarschaftshilfe aufzusetzen. Viele Mitglieder unseres Verbandes meldeten sich freiwillig. Der neue Vorstand hat sich trotz der belastenden Umstände gut eingefunden und sogar eine mehrstündige, virtuelle Vorstandsklausur mit digitalem Whiteboard, geteilten Dokumenten und konstruktivem Brainstorming durchgeführt.

*Cristin Gehrlein und Lena Liedmeyer
(Vorsitzende der Jusos Pankow)*

Digital durchstarten

Not macht erfinderisch. Auch die alte Dame unter den Parteien, die SPD, hat erstaunlich schnell und mit großer Vielfalt neue Formate entwickelt, mit denen ein Austausch ohne physischen Kontakt stattfinden kann.

Grundsätzlich gilt: Bewahrt euch eine hohe Fehlertoleranz. Digitale Formate brauchen Zeit und Übung. Zeigt Verständnis, wenn eine Sitzung mal nicht so klappt wie gewünscht, wir alle lernen noch dazu. Genau jetzt ist die richtige Zeit, um Dinge auszuprobieren. Nutzt doch einfach die Gunst der Stunde, um eure Homepage aufzupolieren oder über Instagram eine neue Zielgruppe anzusprechen. Meine Abteilung wird z. B. einen Podcast aufzeichnen, Veranstaltungen streamen und intern Videokonferenzen organisieren. Der Kreisverband stellt euch dafür die Anwendung WebEx zur Verfügung. Wegen der hohen Nutzerfreundlichkeit erfreut sich auch der Anbieter Zoom großer Beliebtheit, der im Zusammenhang mit Datenschutzfragen jedoch in der Kritik stand. Einige Schwachpunkte wurden inzwischen behoben, eine gute Planung im Vorfeld schützt euch aber vor Überraschungen.

Da es schwierig sein kann, digitale Sitzungen mit vielen Teilnehmenden zu moderieren, könntet ihr stattdessen eure Veranstaltung z. B. live streamen. Zoom erlaubt die Einbettung einer Sitzung in Facebook. Eine Beteiligung erfolgt dann über die Kommentarspalten. Eine Bitte habe ich aber: Nicht jeder ist über digitale Formate zu erreichen. Ein kurzer Anruf z. B. bei älteren Genoss*innen schenkt auch denen Wertschätzung, die jetzt besonders unter dem Lockdown leiden.

Nicolas Drathschmidt (Vorsitzender der Abteilung Karow-Buch)

Wie arbeitet #PankowPower in Zeiten von Covid-19 weiter?

Mitte April traf sich der neu gewählte ASF-Vorstand in einer Videokonferenz, um unsere zukünftige Arbeitsweise und inhaltliche Themen zu besprechen. Mich beeindruckte die Freude und Motivation aller teilnehmenden Genossinnen*, frauenpolitisch in Pankow laut zu werden, gerade in Krisenzeiten von Covid-19.

Unsere regelmäßigen Mitgliederversammlungen und Stammtische finden wie gehabt, jeden 3. Donnerstag im Monat statt — in den nächsten Wochen digital und mit der Hoffnung, dadurch noch mehr Frauen dafür zu begeistern, sich bei uns politisch zu engagieren. Wir starten mit einer Kampagne zum 1. Mai im Themenbereich Care- und Sorgearbeit auf Twitter und Facebook. Denn: Gerade in der Krise wird deutlich, wie wertvoll Care Work für unsere Gesellschaft ist und wie wir weiterhin Hand in Hand mit Gewerkschaften und Verbündeten für eine gerechte Bezahlung und Anerkennung kämpfen müssen.

Da wir in diesem Jahr keinen frauen*politischen Empfang durchführen können, schreiben wir unseren Multiplikatorinnen und den Träger*innen der Frauen*- und Mädchenarbeit in Pankow einen Brief, um zu signalisieren: Wir sind als SPD-Frauen* weiterhin ansprechbar, vernetzen uns und setzen uns für die Belange der Pankower Frauen* ein.

Zum 8. Mai planen wir eine digitale Fotoaktion #niewieder. Erinnerungsarbeit ist uns eine Herzensangelegenheit. Dazu wollen wir eine Frau*/Genossin* vorstellen, die in einem KZ ums Leben gekommen ist, ihren Kampf für Gerechtigkeit und das Leid sichtbar machen, um in Erinnerung zu rufen, dass #niewieder rechtes Gedankengut einen Platz in unserer Gesellschaft haben darf.

Alle Genossinnen* in Pankow sind herzlich

eingeladen, ihre Ideen in die ASF zu tragen!
 #WirmachentrotzCoronaweiter
 #PankowsFrauenhaltenzusammen
 #digitalePankowerWelt

Feministischer Gruß

Ulrike Rosensky (ASF-Vorsitzende Pankow)

Parteileben während der Corona-Krise

Während der Corona-Krise finden bis auf Weiteres keine Präsenzveranstaltungen der SPD Berlin statt. Das gilt auch für unseren Kreis. Stattdessen führen viele Gliederungen digitale Veranstaltungen durch oder planen diese noch durchzuführen. Hinweise hierzu findet ihr auf der Terminseite des Kreises:

<http://www.spd-pankow.de/termine/show>

Auch auf Facebook haben wir einen tollen, zeitgemäßen Auftritt. Schaut rein und vernetzt euch:

<https://www.facebook.com/SPD.Pankow>

Darüber hinaus erfragt bitte stattfindende Termine bei euren Gliederungen.

Impressum

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 SPD Pankow —
 Kreisgeschäftsstelle „Gertrud Hanna“
 Berliner Straße 30
 13189 Berlin

Telefon: 030 962 09 660

E-Mail: kreis.pankow@spd.de

V.i.S.d.P.: Knut Lambertin, Kreisvorsitzender

Redaktion: Birte Darkow, Rolf Henning, Jens Peter Franke

Redaktionsschluss: 25. April 2020

<http://www.spd-pankow.de>

<https://www.facebook.com/SPD.Pankow>

Bildnachweis: Foto Knut Lambertin (S. 1) privat